

Bundesgartenschau in Schwerin 2009



© Claudia Guske

Für Jugendgruppen
auch in den Ferien! 😊

Termine: noch bis 5. Oktober 2009
jeden Montag von 9.30 - 13.00 Uhr
Dienstags auf Anfrage

Buchung

christel.tanneberger@buga-2009.de
Tel.: (0385) 2009 470
Fax: (0385) 2009 111

Ausführliche Informationen zu den Anmelde-
formalitäten finden Sie unter:

http://ec.europa.eu/deutschland/pdf/anmeldeformular_grsch.pdf

oder

Sie verwenden die Kurzform der Anmeldung auf
der Rückseite dieses Flyers!

Materialkosten pro Veranstaltung: 4,- Euro pro Person,
Eintritt inklusive

Anmeldeformular (Kurzform)

Fax: 0385-2009-111

Bundesgartenschau Schwerin 2009
Grüne Schule, Frau Tanneberger
Eckdrift 43 – 45, 19061 Schwerin

Hiermit melde ich unsere Schule/Institution an

Schule/Institution _____

Straße, Hausnr. _____

Postleitzahl _____ Ort _____

Ansprechpartner _____

Telefon _____

E-Mail _____

Telefax _____

Anzahl der Teilnehmer _____

Klassenstufe/Alter _____

Anzahl der Betreuer/ Erwachsenen _____

Thema 1

Thema 2

Terminwunsch (Datum) _____

Ausweichtermin _____



Europäische Kommission, Vertretung in Deutschland,
Unter den Linden 78, 10117 Berlin
Telefon: (49) 30 2280-2000 Telefax: (49) 30 2280-2222



Schon was vor in den Ferien?

„SCHWITZEN ODER FRIEREN“ –

**GESTALTET DIE ZUKUNFT
UNSERES KLIMAS UND
UNSERER ENERGIEPOLITIK!**

-Rollenspiele für Schüler und Jugendliche-



Website

<http://www.buga-2009.de/de/service/veranstaltungen/gruene-schule/>

Erlebe Politik hautnah auf der BUGA!

Thema 1: „Die Zukunft der weltweiten Klimapolitik - Kopenhagen 2009“

Thema 2: „Teller oder Tank? Wo sollen unsere Ackerfrüchte landen?“

"Mittendrin statt nur dabei - Politik hautnah erleben!", so lautet das Motto für zwei Rollenspiele, die die Vertretung der Europäischen Kommission von April bis Oktober im Rahmen der Bundesgartenschau 2009 in Schwerin anbietet.

Die Schüler bzw. Jugendlichen (12-19 Jahre) können im ersten Rollenspiel als Vertreter von Staaten und internationalen Organisationen den Weltklimagipfel Ende 2009 in Kopenhagen nachspielen. Im zweiten Spiel diskutieren sie als Politiker, Landwirte und Umweltschützer über die Nutzung von Ackerfrüchten als Nahrungsmittel oder deren Verwendung für die Herstellung von Biosprit.

Die Teilnehmer schlüpfen in die verschiedenen Rollen, finden gemeinsam Kompromisse und erweitern spielerisch ihr Wissen in den Bereichen Nachhaltigkeit und Umweltpolitik.

Alter

12-19

Anbieter

Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland

Veranstaltungsort

Schwerin BUGA 2009, Naturgarten

Hintergrundinformation

Thema 1: „Die Zukunft der weltweiten Klimapolitik - Kopenhagen 2009“

Bei diesem Rollenspiel wird die 15. UN-Klimakonferenz simuliert, auf der ein internationales Folgeabkommen des Kyoto-Protokolls, das 2012 auslaufen wird, ausgehandelt werden soll.

Die Teilnehmer können im Rollenspiel die zentralen Standpunkte der Europäischen Union und ihrer internationalen Partner kennenlernen. Konflikte, die auf dem Weg zu einer neuen Regelung für den weltweiten Klimaschutz nach dem Jahre 2012 überwunden werden müssen, werden "spielerisch" erkennbar.

So lässt sich das Spannungsfeld zwischen sozialen, ökonomischen und ökologischen Interessen im Bereich der Klimapolitik erleben: Wie in der internationalen Staatengemeinschaft werden gemeinsam Lösungen und Kompromisse gesucht und Zukunftsstrategien für eine nachhaltige Klimapolitik verhandelt.

Hintergrundinformation

Thema 2: „Teller oder Tank? Wo sollen unsere Ackerfrüchte landen?“

Die europäischen Mitgliedstaaten haben im Februar 2007 vereinbart, den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen bis 2020 um 20 % zu reduzieren.

Die EU sieht im Einsatz erneuerbarer Energien und hier insbesondere der sogenannten Biokraftstoffe eine Möglichkeit, Treibhausmissionen zu senken.

Die möglichen Auswirkungen einer solchen Politik wurden in den letzten Monaten öffentlich diskutiert, vor allem dort, wo die Produktion von Biokraftstoffen in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion treten könnte.

In diesem Rollenspiel geht es ebenfalls um das Spannungsfeld zwischen ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten sowie um die möglichen Auswirkungen einer nachhaltigen Energiepolitik auf Entwicklungsländer.